
10203/J XXVII. GP

Eingelangt am 17.03.2022

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Ing. Reinhold Einwallner,
Genossinnen und Genossen
an den Bundesminister für Inneres

betreffend **Personenschutz für ehemalige Regierungsmitglieder**

Durch den Rücktritt von Gesundheitsminister Mückstein wurde einmal mehr die Thematik von Drohungen durch möglicherweise gewalttätige Bürger*innen gegen Regierungsmitglieder Thema der öffentlichen Diskussion. In Erinnerung geblieben sind hier die vielfach zitierten Aussagen von der kugelsicheren Weste, die der Gesundheitsminister selbst im Auto getragen habe¹, weil es für seine Sicherheit notwendig erschien.

Dabei ist das Thema nicht neu und auch nicht nur auf Regierungspolitiker*innen bezogen, vielmehr wurden auch Journalist*innen, Angestellte in Gesundheitsberufen, Bürgermeister*innen und viele andere Gruppen mehr, durch radikalisierte Maßnahmengegner*innen bedroht. Auch dazu wurden bereits Anfragen gestellt, Antworten sind bislang jedoch noch ausständig. Zudem sind Fälle bekannt, die dokumentieren, dass auch in diesem Bereich viele Menschen keinen Schutz durch die Polizei bekommen haben, was auch hinsichtlich der Aufgaben, die der Staat zum Schutz seiner Bewohner*innen sicherzustellen hat, mehr als problematisch ist. Insbesondere weil viele der angesprochenen Personengruppen nicht auf Grund ihrer Entscheidungskompetenz in Fragen von Maßnahmen attackiert wurden, sondern vielmehr auf Grund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Berufsgruppe.

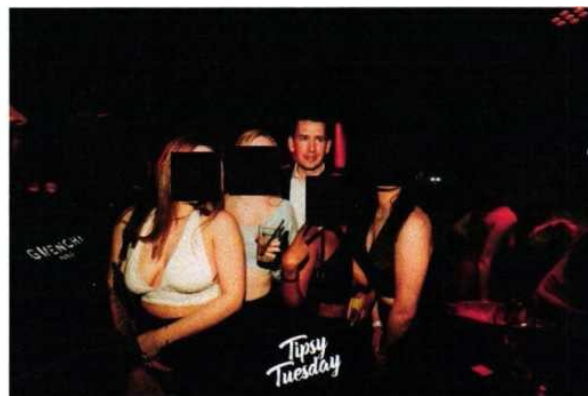
Zugleich wurde von der Tageszeitung Kurier bereits am 6. Jänner 2022 berichtet, dass nicht nur aktive Regierungspolitiker*innen polizeilichen Schutz genießen würden, sondern auch ehemalige Mitglieder der Bundesregierung und zwar durch 50 Cobra-Beamte, so viele wie noch nie². Das ist nachvollziehbar und grundsätzlich richtig. Es ist jedoch zu hinterfragen, wieso Hausärzt*innen oder Krankenpflegepersonal um ihre Sicherheit fürchten müssen, während der ehemalige Bundeskanzler vermutlich gut geschützt am Weltfrauentag zum Feiern in die Disco gehen kann, wie folgende Fotos belegen:

¹ <https://orf.at/stories/3251893/>

² <https://kurier.at/chronik/oesterreich/personenschutz-wegen-corona-die-schatten-der-maechtigen/401862722>

Abbildungen: <https://www.facebook.com/media/set/?vanity=tipsytuesday&set=a.7446689392009701>

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.



Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

Anfrage

- 1) Wie viele und konkret welche ehemaligen Regierungsmitglieder sind aktuell und waren seit 2019 von Personenschutz durch Polizeibeamte der Republik Österreich geschützt? Listen Sie bitte nach Jahren und geschützten Personen auf.
- 2) Wie viele Beamte sind bzw. waren dabei jeweils im Einsatz? Listen Sie bitte nach Einsatz und Jahr auf.
- 3) Wie hoch sind die Kosten der jeweiligen Überwachungen seit Beginn des Personenschutzes beginnend im Jahr 2019? Listen Sie diese bitte pro Jahr auf.
- 4) Waren an jenem 8. März 2022, bei dem der ehemalige Bundeskanzler eine Disco besuchte um zu feiern, Personenschützer*innen anwesend?
 - a. Wenn ja: Wie viele?
 - b. Wenn ja: Auf welche Höhe belaufen sich die Kosten für diesen Einsatz? Bitte um Aufgliederung der Kosten nach Personalkosten und weiteren Kostenfaktoren.
- 5) Existieren neben den im Kurier erwähnten 50 Cobra-Beamt*innen weitere Personenschützer*innen in der Zuständigkeit Ihres Ressorts, die für die Sicherheit von Regierungsmitgliedern und ehemaligen Regierungsmitgliedern verantwortlich zeichnen?
 - a. Wenn ja: Wie viele sind das und wo sind diese organisiert?
- 6) Wie viele Personenschützer*innen sind im Bereich der LVTs tätig?
- 7) Kam es im Rahmen der Tätigkeit von Personenschützer*innen in den vergangenen Jahren seit 2019 zu Personen- oder Sachschäden?
 - a. Wenn ja: Handelt es sich bei den Personenschäden um die Personenschützer*innen, die zu schützenden Personen, Angreifer*innen oder unbeteiligte Zivilpersonen?
 - b. Wenn ja: Welche Sachschäden wurden verursacht?
 - c. Wenn ja: Im Rahmen welcher Bewachung kam es zu Personenschäden und wann?
- 8) Wie hoch sind die Stunden sowie die Kosten aufgeschlüsselt zwischen den tatsächlichen Schutztätigkeiten von Menschen und den behördlichen Formalitäten, wie sie auch im Artikel des Kuriers erwähnt werden?
- 9) Nach welchen Kriterien wird entschieden, wer Personenschutz bekommt?
- 10) Wird die Erfüllung dieser Kriterien regelmäßig evaluiert?
 - a. Wenn ja: In welchem Intervall?
 - b. Wenn ja: Durch wen?
 - c. Wenn nein: Warum nicht?
- 11) Sind österreichische Personenschützer*innen auch bei Auslandsreisen im Einsatz?
 - a. Wenn ja: Wie viele derartige Auslandseinsätze gab es in den vergangenen Jahren seit 2019? Führen Sie bitte die Länder, die geschützten Personen und die Kosten sowie das Jahr der jeweiligen Einsätze an.
 - b. Wenn ja: Werden diese Auslandseinsätze auch für ehemalige Regierungsmitglieder durchgeführt?